

**MedienINFO 287– Mittwoch, 16. September 2015**

## **Ministerin Steffens muss Doppelstrukturen abbauen** **Schneider: NRW-Patientenbeauftragter** **ist Geldverschwendung**

**Anlässlich der heutigen Vorstellung der Bilanz des NRW-Patientenbeauftragten Dirk Meyer mit Gesundheitsministerin Barbara Steffens (Grüne) erklärt Susanne Schneider, gesundheitspolitische Sprecherin der FDP-Landtagsfraktion:**

„Die Lobeshymnen von Gesundheitsministerin Steffens auf den Patientenbeauftragten sind nicht nachvollziehbar. Jedes Jahr werden beträchtliche Haushaltsmittel für diese Stelle verpulvert, ohne nennenswerte Effekte zu erzielen. Selbst wenn die Kontaktzahlen marginal steigen, scheint der Landesbeauftragte große zeitliche Kapazitäten zu haben, um sich in ‚allen wichtigen Gremien des Gesundheitssystems‘ zu vernetzen. Allerdings ist nicht erkennbar, welchen Beitrag er zu den notwendigen Veränderungen im Gesundheitswesen leistet – betrachtet man beispielsweise die hohen Wartezeiten im ambulant-psychiatrischen Bereich.

Legt man die Gesamtkosten für die Stelle des Patientenbeauftragten zu Grunde, kostet den NRW-Steuerzahler einer der lediglich 1.123 Patientenkontakte aus dem Jahr 2014 per Telefon, E-Mail oder Brief unglaubliche 356 Euro. Vor dem Hintergrund der desolaten Haushaltslage ist eine derartig überbeuerte Servicestelle einfach unerhört. Diese Einsparmöglichkeit in ihrem Haushalt sollte Ministerin Steffens nutzen. Schließlich gibt es in Nordrhein-Westfalen bereits eine Vielzahl von Anlaufstellen, bei denen Patienten sich beraten lassen können.“